



www.hunderatgeber.ch

Der Trüffelsuchhund

Trüffel gehören zum Kostbarsten, was die Küche bieten kann. Sie werden aufgrund ihrer Seltenheit und den horrenden Preisen auch „**Diamanten der Küche**“ genannt. Die sonderbaren, unterirdisch wachsenden Knollen zählen zur Gattung der Schlauchpilze. Da die Trüffel selber kein Chlorophyll produzieren, müssen sie mit einem anderen Gewächs, das diesen Stoff besitzt, in Symbiose leben. Dies ist der Grund, weshalb Trüffel unter der Erde im Wurzelgeflecht von Bäumen, vor allem unter Eichen, Kastanien, Buchen, Pappeln, Haselsträuchern und Linden in einer Höhe von 400 bis 600 Metern über Meer wachsen. Je kälter es wird, desto tiefer unten werden sie reif (wenige Zentimeter bis 30 oder sogar 40 cm unter dem Boden). Rund um einen Baum können 70 oder 80 Trüffel unterschiedlicher Grösse gedeihen. Die Gattung der Trüffelpilze umfasst in Europa und Nordamerika etwa 50 verschiedene Arten, wovon **sieben Sorten**, vor allem die Burgundertrüffel, auch **in der Schweiz** gedeihen.



Abb. Frau Mächler aus Frutigen mit einem ihrer Trüffelsuchhunde. Der Lagotto ist geschoren, damit er nicht durch Kletten und dergleichen im Fell von seiner Arbeit abgelenkt wird.



postfach 2066 | 8600 dübendorf 2

mail | info@hunderatgeber.ch



www.hunderatgeber.ch

Trüffelsuchhunde finden alle Sorten von Trüffeln, woraus zu schliessen ist, dass gewisse Geruchsstoffe offenbar in allen Trüffeln enthalten sind. Der Trüffelsuchhund ist dank seiner feinen Nase in der Lage, die (reifen) Bodenschätze bis auf eine Distanz von ca. 50 Metern zu riechen. Ist er fündig geworden, zeigt er dies durch Scharren an. **Die Trüffelsuche ist harte Arbeit!** Auch bei bester Kenntnis der geologischen und klimatischen Bedingungen für das Wachstum von Trüffeln ist es möglich, dass ein Trüffelhund-Team einen ganzen Tag lang viele Quadratkilometer Wald absucht, ohne dabei fündig zu werden.

Anforderungen an den Trüffelhund sind ein **ausgeprägter Spiel-, Such- und Stöbertrieb** sowie **gute Führigkeit**. Darüber hinaus sollte der Hund **wesensfest und freudig arbeitend** sein. Für die Ausbildung zur Trüffelsuche wird der Hund bereits als Welpen mit Trüffelöl im Futter und auf spielerische Weise (z.B. Trüffelöl in einem Ball oder Trüffel in einem Socken) an den Trüffelgeruch gewöhnt. Später wird das Spielzeug versteckt und der Hund zum Suchen motiviert. Dieses Spielen, Verstecken und Scharren wird täglich, kurz und intensiv geübt. Erst dann kann es zur Trüffelsuche im Wald losgehen.

Als Trüffelsuchhund werden **verschiedene Rassen, auch Mischlinge** eingesetzt. Ein sehr effizienter Trüffelhund ist der **Lagotto**, der über eine hervorragende Anlage zur Suche, eine grosse Bereitschaft zur Arbeit und einen ausgezeichneten Geruchssinn verfügt. In Italien, das übrigens in Roddi sogar eine „Akademie“ für die professionelle Ausbildung von Trüffelhunden unterhält, wird heute ausschliesslich mit ihm nach Trüffeln gesucht.



Abb. Lagotto

Der Hunderatgeber.ch dankt Frau Maya Mächler, Frutigen, für die zur Verfügung gestellten Bilder. Frau Mächler ist eine erfahrene Lagotto-Züchterin (erste Lagotto-Zucht in der Schweiz) und nimmt mit ihren besten Hunden regelmässig an Trüffelwettbewerben in Italien teil.



postfach 2066 | 8600 dübendorf 2

mail | info@hunderatgeber.ch